

Konstruktivismus/ Lernbiographie (Erziehungswissenschaften, Seminar)

"Die Umwelt, so wie wir sie wahrnehmen, ist unsere Erfindung." (Heinz von Foerster) Diese zentrale These des radikalen Konstruktivismus erinnert an Kants Aussage, dass die Realität, das Ding an sich, unerkennbar ist.

Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie wir Menschen zu Erkenntnissen, bzw. zu Wissen kommen. Im Zentrum steht der Zweifel an dem Glauben, dass Wissen und Wirklichkeit übereinstimmen. Was bedeutet diese Auffassung für das Lernen und die Gestaltung von Lernprozessen? Welche pädagogische Haltung steckt dahinter? Gibt es eine konstruktivistische Didaktik?

Anhand ästhetischer Erfahrungen aus der Biografie der Teilnehmenden wird der Zusammenhang von Biografie und Erkenntnisgewinnung aufgearbeitet und auf ihre Relevanz für die Vermittlung von Kunst und Gestaltung diskutiert.

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 1. Semester

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 1. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-vt102-02.16H.001 / Moduldurchführung
Modul	Konstruktivismus/ Lernbiographie(Erziehungswissenschaften, Seminar)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Renate Lerch, Urs Meier
Zeit	Mo 9. Januar 2017 bis Fr 13. Januar 2017 / 8:30 - 16:30 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 28
ECTS	2 Credits
Lehrform	Wochenseminar
Zielgruppen	Studierende BAE, 1. Semester Pflichtseminar für VAS- und VBG-Studierende Wählbar zwischen Gruppe A (Kw 1) und Gruppe B (Kw 3)
Lernziele / Kompetenzen	Konstruktivismus: Die Studierenden ... - entwickeln eine Vorstellung über die verschiedenen Erkenntnistheorien. - kennen die Wurzeln des Konstruktivismus. - kennen die Grundbegriffe konstruktivistischen Denkens und können sie zu ihrer Biographie und zur Vermittlung von Kunst und Design in Bezug setzen. Lernbiographie: Die Studierenden ... - bauen eine Identität als VermittlerIn von Kunst und Design über ästhetische Verfahren und konstruktivistische Denk- und Handlungsansätze auf. - anerkennen die ästhetische Arbeit als Arbeit am Selbstbild. - sind aufmerksam und offen für eigene und fremde biographische Prägungen. - haben Verständnis für Erinnerungsarbeit als ästhetische Arbeit.
Inhalte	Konstruktivismus: - drei Paradigmen der Erkenntnis kennen lernen - Prinzip der Selbstorganisation in Wahrnehmung und Denken nachvollziehen - Grundsätze konstruktivistischer Lern- und Erkenntnistheorie in ästhetisch-

biographischer Arbeit umsetzen

Lernbiographie:

- Methoden und Bedeutung der ästhetisch-biographischen Arbeit kennen lernen
- persönliche biographische Schauplätze aufdecken und gestalten; sie befragen, präsentieren und darüber kommunizieren
- Erinnerungen als Konstruktionen erfahren und in Geschichten beleben

Bibliographie /
Literatur

Eine umfassende Literaturliste zu Biographiearbeit und Konstruktivismus wird im Seminar abgegeben.

Leistungsnachweis /
Testatanforderung

Bewertungsskala: bestanden / nicht bestanden

Kolloquium: Präsentation der ästhetisch-biographischen Arbeit

Termine

Kw 2
Mo-Fr
09.01.-13.01.2017
08.30-16.30 h

Dauer

5x8 L.

Bewertungsform

bestanden / nicht bestanden